Hafenrundfahrt Aktiengesellschaft.

Sitz in Kiel, Kaistraße.

Vorstand: Konsul H. Grimm.

Aufsichtsrat: Vors.: Sanitätsrat Dr. Leonhard; Mitgl.: Schiffsreeder Curt Ivers, Lehrer Lorenzen, Herm. Krantz, Dir. Dr. O. Knapp, Kiel.

Gegründet: 7./9. 1905; eingetr. 31./1. 1906.

Zweck: Betrieb der Schifffahrt, insbes. Beförderung von Personen und Gütern, ferner Betrieb aller mit der Schifffahrt verwandten Geschäfte sowie Anteil an anderen zur Hebung des Verkehrs dienenden Unternehmungen. Die Ges. besitzt 7 Dampfer und 1 Motorboot. Die Ges. besitzt eigene Brücken in Heikendorf, Friedrichsort und Falkenstein sowie ein eigenes Betriebsgebäude.

Kapital: 180 000 RM in 3000 Akt. zu 60 RM.

Urspr. 350 000 M, erhöht 1906 um 250 000 M (auf 600 000 M) in 1250 Akt. zu 200 M. Die Ges. stellte das 600 000 M betragende A.-K. auf 300 000 RM in 3000 Akt. zu 100 RM um. — Lt. G.-V. v. 30./8. 1932 Herabsetz. des A.-K. in erleichterter Form auf 180 000 RM durch Herabsetzung des Aktiennerwerts von 100 RM auf 60 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 13./7. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: 7 Dampfer und 1 Motorboot 193 500, 3 Brücken 23 750, 1 Betriebsgebäude 3200, allg. Einrichtung 3200, Wertpapiere 9000, Bankguthaben und Kasse 90, Betriebsstoffe und Reserveteile 1650, Betriebsverlust und Abschreibungen 15 767. — Passiva: Grundvermögen der Gesellschaft 120 000, ges. Rücklage 10 000, unerhobener Gewinn 772, verschiedene Gläubiger 60 586. Sa. 251 358 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Unkosten des Betriebes 70 930, Löhne und Gehälter 75 124, Steuern 6762, soziale Abgaben 6540, Versicherungen 3421, Zinsen 3483, Abschreibungen 12 121. — Kredit: Betriebseinnahmen 162 615, Betriebsverlust 3646, Abschreibungen 12 121. Sa. 178 382 RM.

Dividenden 1927—1932: 4, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Zahlstelle: Kiel: Vereinsbank in Kiel, Filiale der Vereinsbank in Hamburg.

Köln-Bonner Eisenbahnen Aktiengesellschaft.

Sitz in Köln a. Rh., Am Weidenbach 12—14.

Vorstand: Ober-Reg.-Baurat a. D. Wilhelm Hesse.

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Dr. Riesen, Beigeordneter Bönnert, Baudirektor Piehl, Stadtverordneter Dech, Stadtverordneter Rings, Stadtverordneter Doerr, Stadtverordneter Vogelsang, Köln; Oberbürgermeister Rieckert, Stadtverordneter de Longe, Stadtverordneter Görden, k. Landrat Dr. Haarmann, Bonn; Gewerbetreibender Roebbenack, Roisdorf; Kreisdeputierter Loevenich, Frechen; Handelskammersyndik. Eggermann, Rodenkirchen; Generaldirektor Dr. Kruse, Bankdirektor Rath, Bankier Freiherr von Oppenheim, Köln.

Gegründet: 5./10. 1894 unter der Firma A.-G. der Vorgebirgsbahn Köln-Bonn; dann Firma von 1897—1917: Akt.-Ges. der Köln-Bonner Kreisbahnen; Firma wie gegenwärtig 1./9. 1917 geändert.

Konzession: Durch Konzessionsurkunde vom 4./8. 1894 wurde der Ges. zunächst die Konzession zum Bau und Betrieb der schmalspurigen Vorgebirgsbahn, durch solche vom 15./8. 1898 die Konzession zum Bau und Betrieb der Rheinuferbahn erteilt. Mehrere Nachtragskonzessionen betreffen neben der Erweiterung und dem Umbau dieser beiden Bahnen die Genehmigung zum Bau und Betrieb der Eisenbahnen von Vochem nach Wesseling, von Hermülheim nach Berrenrath, sowie einer Anzahl kleinerer Anschluß- und Abkürzungsstrecken. Die Konzessionen sind zeitlich nicht begrenzt. Der Staatsregierung ist unbeschadet des gesetzl. Ankaufsrechtes das Recht vorbehalten, jederzeit, jedoch nicht vor Ablauf von 10 Jahren nach der Inbetriebnahme der noch vollspurig auszubauenden Vorgebirgsbahn, das gesamte Unternehmen der Ges. (einschl. allen Zubehörs und aller Fonds) gegen Erstatt. der von ihr aus eigenen Mitteln aufgewendeten notwendigen und nützlichen Anlagekosten zu erwerben, ausgenommen diejenigen Bahnstrecken, die innerhalb des Weichbildes der Städte Köln und Bonn liegen und nach dem Ermessen der Staatsregierung mehr den Charakter von Straßenbahnen haben.

Zweck: I. Bau und Betrieb von mit Dampfkraft, elektrischer Kraft oder einer anderen Kraft betriebenen Bahnen, und zwar: 1. einer vollspurigen, meistens zweigleisigen Eisenbahn von Bonn längs dem Vorgebirge nach Köln (Vorgebirgsbahn), endigend an der Einmündung in die Straßenbahn der Stadt Köln am Klettenbergpark mit Abzweigung zu dem Güterbahnhof Köln-Sülz an der Luxemburger Straße, sowie mit Anschlüssen: a) an den Reichsbahnhof in Köln-Eifelort, b) an den Reichsbahnhof in Brühl, c) an den Reichsbahnhof in Bonn, 2. je einer Abzweigung von den mitzubenutzenden Gleisen der Städtischen Straßenbahn in Köln in der Luxemburger Straße zum Barbarossaplatz und in die Trierer Straße, 3. einer vollspurigen Ab-

kürzungslinie für den Güterverkehr von Vochem nach Schwadorf, 4. einer vollspurigen zweigleisigen Eisenbahn von Bonn über Wesseling nach Köln (Rheinuferbahn), endigend an der Einmündung in die Straßenbahn der Stadt Köln bei Marienburg mit Heranführung an die Vorgebirgsbahn in Bonn, 5. einer vollspurigen Eisenbahn von Station Vochem-Brühl der Vorgebirgsbahn nach Wesseling, zum Anschluß an die Rheinuferbahn und an die Werftanlage bei Wesseling, 6. eines Gleises von der Abzweigweiche der Städtischen Straßenbahn in Köln am Niederländer Ufer bis Boltensternstraße und eines Endbahnhofs daselbst, 7. einer vollspurigen Eisenbahn für den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr von Hermülheim, anschließend an die Vorgebirgsbahn nach Berrenrath. — II. Einrichtung und Betrieb von Kraftwagenlinien für die Beförderung von Personen und Reisegepäck sowie von Stückgut und Gütern im Einflußgebiet der Köln-Bonner Eisenbahnen, vorbehaltlich der in jedem einzelnen Fall einzuholenden Genehmigung der Reichsaufsichtsbehörde für jede zu betreibende Kraftwagenlinie. — III. Mitbenutzung: a) der Städtischen Straßenbahn in Köln von der Einmündung der Rheinuferbahn in diese bei Marienburg bis zur Boltensternstraße für den Personen-, Gepäck- und Stückgutverkehr und bis zur Abzweigung zur Städtischen Hafenbahn für den Güterverkehr, b) der Städtischen Hafenbahn in Köln von der vorgedachten Abzweigung bis zu den Uebergabegleisen für die Verbindung mit dem Reichsbahnhof Köln-Bonnot für den Güterverkehr, c) der Städtischen Straßenbahn in Köln von der Einmündung der Vorgebirgsbahn in diese am Klettenbergpark bis zum Barbarossaplatz für den Personen-, Gepäck-, Stückgut- und Marktverkehr. Die Strecken der Rheinuferbahn von Köln-Marienburg bis zum Uebergang auf die Ellerstraße in Bonn sowie der Vorgebirgsbahn von Köln, Scherfingstraße, bis Vochem-Brühl und von Brühl-Mitte bis Betriebsbahnhof Dransdorf werden als Hauptbahn, alle übrigen Strecken als Nebenbahn gebaut und betrieben. Die mitzubenutzenden Strecken der städtischen Straßenbahnen in Köln werden als Straßenbahn betrieben. Die Feststellung der Bahnlagen in ihrer vollständigen Durchführung durch alle Zwischenpunkte, die Bestimmung der Zahl und Lage der Stationen, die Feststellung der Entwürfe aller für den Betrieb der Bahn bestimmten baulichen Anlagen und Einrichtungen sowie die Feststellung der Entwürfe für die Betriebsmittel und ihrer Anzahl erfolgt durch den Reichsverkehrsminister.

Besitztum: Die Ges. besitzt und betreibt eine Schmalspurbahn mit Dampfbetrieb von Köln über Brühl nach Bonn (Vorgebirgsbahn) mit einer Länge von 36,5 km und einer Spurweite von 1 m; auf der